

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Eintragsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 136.

Winnenden, Samstag den 21. November

1896.

Winnenden.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am

Freitag den 4. Dez. 1896,
nachmittags von 4-6 Uhr

auf dem Rathaus — Sitzungsaal im I. Stock — statt und wird, wenn
die nötige Anzahl von Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen.

Zu wählen sind auf die nächsten 4 Jahre 1897/1900 **7 Mitglieder.**

Wählbar sind alle Personen, welche im Besitz der gemeindegewöhnlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte sind, mit Ausnahme der Mitglieder des Gemeinderats, der im Collegium verbleibenden Mitglieder des Bürgerausschusses und der auf Lebenszeit oder auf einen fest bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Wahlberechtigt sind:

- diejenigen **Bürger**, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirk wohnen und irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;
- diejenigen 25 Jahre alten **Bürger**, welche auswärts wohnen, jedoch an die hiesige Stadtkasse mindestens 25 % Staatssteuer zu bezahlen haben.

Auch die Mitglieder des Gemeinderats sind wahlberechtigt.

Ausgeschlossen sind diejenigen **Bürger**,

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind;
- 3) gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist;
- 4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- 5) welche Armenunterstützung beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und nicht wieder er-
setzt haben;
- 6) welche trotz Mahnung mit Bezahlung der Steuern aus einem der
letztvorangegangenen 3 Rechnungsjahre mehr als neun Monate
noch Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem sie fällig geworden
sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind;
- 7) welche wegen Nichterfüllung der Verpflichtung zur Annahme
einer Wahl in den Gemeinderat oder Bürgerausschuß oder zur
Versetzung des übernommenen Amtes vom Gemeinderat ihrer ge-
meindegewöhnlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte zeitweise für
verlöstigt erklärt worden sind.

Die **Wählerliste** ist vom 25. ds. Mts. an bis 2. Dezember zu
Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer 2, aufgelegt und können
Einsprüche hiegegen bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die
Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufge-
nommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre
denkbar, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen aus der Liste weg-
geblieben wäre.

Aus dem Collegium treten aus, können aber sogleich
wieder gewählt werden, die Herren:

Georg Geiges, Adolf Dorn, Wilh. Kayser jr.,
Hugo Krämer, Hermann Schweyer.

Das Mitglied Friedr. Bürkle ist weggezogen, Karl Pfan-
der ist in den Gemeinderat berufen worden.

Im Collegium verbleiben, dürfen also nicht gewählt wer-
den, die Herren:

Ferd. Mast, Johannes Pfeleiderer, Wilh. Kamm,
Wilh. Friedrich, Gottlieb Knapp, Gottlieb Aufschlag.

Die Bürgerschaft wird zu gewissenhafter Ausübung des Wahlrechts
aufgefordert.

Den 23. November 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Kgl. Hofkammeramt Waiblingen.

Pachtgelds-Einzug.

Der Einzug der Pachtgelder für hofkammerliche Grundstücke findet
am **Montag den 23. November**
auf der Hofkammeramtsekretärlei in Waiblingen statt.

Gberamtsstadt Schorndorf.

Vergabung der Marktstand-Plätze.

Montag den 23. d. Mts.,
nachmittags von 1 Uhr an

werden die Marktstandplätze auf weitere 4 Jahre
— pro Martini 1896 bis incl. 1900 — neu vergeben, wozu Liebhaber ein-
geladen sind.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Den 17. November 1896.

Stadtpflege:
Finch.



Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das
früher Bäcker Schad'sche Anwesen käuflich erworben habe und die



Wirtschaft mit Bäckerei

am heutigen **Samstag** eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein,
meine werthe Kundenschaft stets aufs Beste zu
bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet
hochachtungsb.

Georg Langohr, Bäcker.

— Heute Samstag und morgen Sonntag —
Zwiebel-Kuchen.

Obiger.

Winnenden.

Welschkorn und Welschkornmehl

in gesunder, geruchfreier Ware empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Zugleich bringe ich meine sämtlichen Sorten

— **Kunstmehl und Futtermehl** —

in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Friedrich.

Schwaiheim.

Danksagung.

Für den mir anlässlich der von mir ausgeführten ge-
lungenen Arbeit von unsern Jünglingen und Jungfrauen,
Herren und Damen, Greisen und Greisinnen dargebrachten
warmen Handschlag und namentlich den Herren Musikern für
das schöne Ständchen und den lebhaften Mandolens-Tanz sage
ich auf diesem Wege freundlichsten Dank.

Gleichzeitig bringe ich meine Arbeit in Erinnerung mit
dem Bemerkten, daß der Roggen nicht zu früh abgeerntet und
gedroschen worden ist, solcher aber dennoch nicht zur Mühle
gebracht werden konnte, indem während des Dreschens der
Cylinder verkaltete und durch die Explosion ein so widerlicher
Geruch verbreitet wurde, welcher der Frucht sehr schädlich ge-
wesen wäre. Wie freut sich nun der Landmann, daß der gute
Roggen noch vorhanden und der schlechte ganz ins Walle ein-
gewickelt ist.

Gottlob Seuser.

Winnenden.
Fuhr-Afford.
 Das in diesem Winter etwa nötig werdende **Bahnchleifen** auf den Straßen hiesiger Markuna kommt **Donnerstag den 26. Nov. d. J.** auf hiesigem Rathaus vormittags 11 Uhr in öffentlicher Auktion. Unternehmern sind eingeladen.
Bauverwaltung:
 C. L. B.

V.-V. Montag Abend 7 1/2 Uhr bei S. Schlagenhauff z. Stern.

Winnenden.
 Von heute an habe meinen **neuen Wein** im Ausschank und lade zum Besuch freundlich ein
H. Kleinmann.

Winnenden.
Heute Samstag und morgen Sonntag


Mehlsuppe
 wozu freundlich einladet
Fr. Schwarz z. N. m. Thal.

Winnenden.
Brillen, Zwicker, Thermometer
 empfiehlt in reicher Auswahl billigst
Goldarbeiter Friedrich Ww.
Kalender 1897
 bei **Obiger.**

Winnenden.
Dachschindelempfehlung.
 Bringe meine selbstverfertigten Dachschindeln (1 Zoll länger wie gewöhnlich) in empfehlende Erinnerung
 Achtungsvoll
Joh. Waldbücker, Schindelm.,
 wohnh. im obern Eck.

Die Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Karl Hill's allein echte **Spizwegerich-Brustbonbons**
 in Paketen à 10, 20 und 40 S., Spizweg-Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarth, u. s. w. Nur acht zu haben in **Winnenden: Cond. Sommer, Cond. Volz, Gebr. Dobler; in Schwabheim: Conditore W. Waigel.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chinesisches Ganzdaunen** (sehr säurefrei) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Winnenden.
Morgen Sonntag
Hasen-Essen
 bei **C. Sommer, Postkeller.**
Frischgesch. Hasen u. Fleisch v. Rehwild der Obige.

Winnenden.
Sandwirtschaffl. Bezirksverein.
 Am nächsten Sonntag den 22. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr findet in **Korb** im Gasthaus z. **Krone** eine **Plenar-Versammlung** statt, in welcher Garteninsp. **Held** von Hohenheim einen Vortrag über **Obstbau** halten wird. Zu zahlreichem Besuch wird hiemit eingeladen.
 Den 16. Nov. 1896.
Vereinsvorstand:
 Oberamtmann **Bertsch.**

MAGGI'S Suppenwürze ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Original-Fläschchen von 15 S an zu haben bei **Zul. Volz, Cond. und Spez.** Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giesshähnchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Hunderttausende
 haben in den 57 Jahren, welche meine Firma besteht, ihre Kleider bei mir gekauft und empfehle ich auch für die Winterfaison wieder mein **außergewöhnlich reichhaltiges Lager** selbstverfertigter
 Heberzieher für Herbst
 Heberzieher, halbschwer, fürs ganze Jahr
 Heberzieher für Winter
 Gavelocks ohne Aermel
 Gavelocks mit Aermel
 Gavelocks mit abknüpfbarer Pelervine
 Hohenzollernmäntel
 Zoppen-Anzüge für Herbst } 1 und
 Zoppen-Anzüge für Winter } Zweifig
 Rock-Anzüge schwarz und farbig
 Schlaftröcke
 Rodenjoppen, Hosen, Knaben-Anzüge
 Knabenmäntel, Arbeitskleider u. c.
 in allen modernen Stoffarten und neuester Fagons.
Anerkannt billige Preise.
Reelle Bedienung.
Prompte Anfertigung nach Mass.
 Auswahlendungen zu Diensten.
Karl Robert, Stuttgart,
 Herrenkleiderfabrik gegr. 1839. Marktstr. 11 Ecke Karlsstr.

Der Aalfreie
Gesundheits-Kräuter-Essig
 aus der Fabrik **J. L. Rösel** Nachfolger in **Nürnberg** ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/1 Literkrug 30 S und der 1/2 Literkrug 20 Pfennig.
 Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller**
 Telefon Nro. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.
Alleinverkauf für Winnenden bei Adolf Dorn.

Allgemeine Renten-Anstalt
 Gegründet 1833. zu **Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.**
 Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark. Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Personen.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Winnenden: Joh. Schöck, Lehrer.**

Aus Dankbarkeit
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel u. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. **F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömböfen, Post Nieheim, Westf.**
Keuch- & Krampfhusten, sowie chronische **Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in **Beuteln à 25 und 50 Pfg.** sowie in **Schachteln à 1 M.** bei **Cond. Alb. Barchet Ww.**

Bürg. Hochzeits-Einladung.
 Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Auswartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 21. Novbr.** im Gasthaus zur **Krone** dahier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
 Der Bräutigam:
Gustav Bild.
 Die Braut:
Friederike Betsch.
 Die Eltern:
Bahwäiter Betsch, Bild Ww.
 Obiger Einladung angeschlossen ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
Fr. Schügler z. Krone.

Winnenden.
Dachschindeln
 in der früher von **G. Langbein** geführten **guten Qualität** sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst **Wilh. Fischer.**
Weiler z. Stein.
Weißer und schwarzer Kalk,
 auch **Dungkalk**
 ist fortwährend zu haben bei **Biegler Weber.**

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **KAISER'S Brust-Caramellen**
 (wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarth u. Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per **Pf. 25 Pfg.** Niederlage bei **H. Sahn, Rfm. in Winnenden.** **U. Fr. Götterlein** in Schwabheim.

Schweizerische Spielwerke
 anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
 Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenwalzen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w.
 Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die **Fabrik J. H. Heller in Bern (Schweiz.)**
 Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; unrichtige Preislisten sende franco.
 28 goldene und silberne Medaillen u. Diplome.



Alle Neuheiten für die Herbst-Winter-Saison

sind in größter Auswahl von billigen bis feinen Genres vorhanden.

Stofflager und eigene Werkstätte

zur Anfertigung von **Mänteln und Kleidern** nach Maß.

Spezialität: **Rein wollene Cheviot-, Crepe-, Loden-, Beige-Costüme**
in allen Farben für **15, 20 bis 25 Mk.** stets vorrätig oder nach Maß
ohne Preiserhöhung in 24 Stunden.

Stuttgart. Abt. Confection **E. Breuninger** z. Großfürsten.
Münzstr. Nr. 1.

Winnenden.

Kinder-Zwiebackmehl

empfiehlt in stets frischer Ware
Fr. Schwarz, Bäcker.

Plüsch-Stauffer-Kitt,

das Beste zum Richten zerbrochener
Gegenstände, à 30 und 50 S empfiehlt
R. Hahn, Kaufmann.

Winnenden

Ein Bäckerlehrling

findet sogleich eine Lehrstelle in
Cannstatt.
Näheres bei der Redaktion.

Geld zu 3¹/₂ 0

bis 4¹/₂ % gegen gute Pfand-
sicherheit vermitteln, Haus-
und Güterzieher kaufen
billigst.

Informationshefte erbeten an
Roller und Veitinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Winnenden.

2000 Mark



hat gegen gute Sicherheit
sogleich auszuleihen.
Wer? sagt die Red.

Winnenden.

Auf 1. Januar wird ein solides
fleißiges

Mädchen

gesucht von **C. Closs.**

Winnenden.

Ein Küchermädchen

wird zum sofortigen Eintritt gesucht
von **Krauß z. Krone.**

Weller z. Stein.

3 schwarze



Mutterschafe,

worunter 2 trächtig, hat zu
verkaufen
Pfahler, Schultzeiß.

Winnenden.

Ein Mansartenzimmer

hat zu vermieten
Langohr, Bäcker

Winnenden.

2 trüchtige

Gaisen,

milchgebend hat zu verkaufen
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen Kochofen,

von außen heizbar, hat zu ver-
kaufen **Malz, Schreiner.**

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ 0

ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-
heit auszuleihen durch

E. Konz, Hypothekengeschäft,
Wailingen.

Frachtbriefe

zu haben bei **E. Gub, Buchdr.**

Schwaikheim.

Großschönen, braunen

Neberzieher

hat billig zu verkaufen
Christian Haag, Schneider.

Grösste Kaffee-Ersparnis!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Seelig's
feinster
Stern-Kaffee

Patente in Deutschland Nr. 453418, 41932, Belgien Nr. 113005, 116105
in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Waldau a. N.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Novbr. Am Bundesratsstische befinden sich der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Staatssekretäre Freih. v. Marschall und von Bötticher, die Minister v. Gokler und Schönstedt. Das Haus ist mächtig besetzt, Tribünen und Logen sind übersüht. — Auf der Tagesordnung stehen die beiden Interpellationen Munkel und Genossen betr. das Duellwesen und den Fall Brüsowitz. — Der Reichskanzler ist zur sofortigen Beantwortung bereit. — Abg. Munkel (fr. Vp.) begründet die Interpellation und verweist auf die Einstimmigkeit des Reichstagsbeschlusses vom 21. April ds. J., wonach die verbünd. Regierungen ersucht wurden, mit allen zu Gebot stehenden Mitteln dem Duellwesen mit Entschiedenheit entgegenzuwirken, sowie darauf, daß die Erwägungen des Reichskanzlers bereits schwebten. Der Reichstag habe ein Recht, zu verlangen, daß ihm über etwaige Ergebnisse dieser Erwägungen nunmehr endlich Mitteilung gemacht werde. Die Sache sei seitdem noch schlimmer geworden. Es sei der Ausdruck gefallen, daß man um der Ehre willen sogar göttliche Strafen auf sich nehmen müsse. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärt: Ich betrachte es nach wie vor für eine selbstverständliche und unabweihsame Forderung, daß auf dem Gebiete des Duellwesens die Forderungen des Gesetzes in allen Kreisen der Gesellschaft ohne Unterschied zur Geltung kommen. Die Reichsregierung ist ohne Verzug in ernste Erwägungen über die zu ergreifenden Maßregeln eingetreten, insbesondere hat die preuß. Kriegsverwaltung Vorschriften vorbereitet, die darauf abzielen, den Zweikampf, wenn nicht ganz zu beseitigen, so doch auf ein Mindestmaß zu beschränken. In den nächsten Tagen tritt eine Kommission von Offizieren zusammen, die darüber heraten wird. Die Ergebnisse der Beratungen bleiben abzuwarten. Aber auch auf bürgerlichem Gebiete wird eine Aenderung des Ehrengerichtsverfahrens erwogen. Die Reichsregierung ist der Frage näher getreten, ob gesetzliche Maßnahmen zu treffen sind. Auf Beschluß des Staatsministeriums sind eingehende Vorarbeiten im Gange. Wenn sich dabei auch ergeben hat, daß die Frage nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten ist, so ist doch zu hoffen, daß diese Schwierigkeiten mit Hilfe des Reichstages überwunden werden. Der Vordredner hat auch die Frage des Begnadigungsrechtes besprochen. Auf diese Frage gehe ich nicht ein, denn das Begnadigungsrecht ist ein Recht der Landeshoheit. Auf den Fall Brüsowitz wird der Kriegsminister antworten. — Kriegsminister v. Gokler versichert, daß der Thäter seiner wohlverdienten Strafe nicht entgehen werde. Er sei noch nicht in der Lage, näheres über die Verhandlungen anzugeben. Das Urteil sei bereits gefällt, unterliege aber noch der Bestätigung des Kaisers. Nachdem dies geschehen, werde noch zu erwägen sein, ob es veröffentlicht werden soll. Lieutenant v. Brüsowitz habe sich während seiner Dienstzeit nichts zu Schulden kommen lassen, während Mechaniker Siepmann wegen Bedrohung seiner Arbeiter aus seiner früheren Stellung habe entlassen werden müssen. Zu bedauern sei, daß dieser Fall so verallgemeinert wurde in Bezug auf die Armee und daß diese Verhöhnung (lebhaftes Ohnrufe) in der Presse auch nach hier übertragen wurde. Das Offizierskorps werde sicherlich an seinen Ehrgriffen festhalten, denn ein Offizierskorps ohne Ehrgefühl sei wertlos. Zu wünschen sei, daß wieder eine objektive Auffassung hier Platz greife. — An der Debatte über die Interpellation beteiligten sich zunächst mit kurzen Bemerkungen die Abgg. Graf Stolberg (kons.) und Bachem (Ztr.). — Nachdem alsdann der Präsident v. Buol über die von dem Kriegsminister gebrauchte Wendung, die Verhöhnungen der Presse würden in das Haus hineingetragen, sein Bedauern ausgedrückt, legte Abgeord. Bebel seine Ansichten über die Duellfrage dar und hob hervor, daß die Quelle oft aus ganz niedrigen und schmutzigen Motiven entstehen. Die Verdächtigungen des toten Siepmann durch den Kriegsminister seien nicht gentlemanlike. Was Brüsowitz betreffe, so sei dieser ein Trinker gewesen. — Präsident v. Buol ersucht den Redner, nicht einen Mann zu beleidigen, der vor Gericht stehe und ruft Bebel wegen des Ausdrucks „nicht gentlemanlike“, welchen der Präsident als beleidigend bezeichnet, zur Ordnung. — Bayerischer Bundesbevollmächtigter v. Melbegg erklärt bezügl. der von Bebel erwähnten Meldung der „Amberger

Volkszeitung“ über eine Entscheidung des Prinzregenten zu Gunsten eines Offiziers, der sich als prinzipieller Gegner des Duells erklärt hatte, daß Aenderungen in der militärischen Gerichtsordnung nicht stattgefunden haben. Der besondere Fall, der in der Debatte angeführt sei, habe eine Ausstrahlung mit der Waffe nicht erfordert. — Kriegsminister v. Gokler giebt zu, daß seine Betrachtungen über Nothwehr auf den Fall Brüsowitz nicht zutreffend seien. — Abg. Vosslermann (natl.) ist über die Erklärung des Reichskanzlers befriedigt. Das Verhalten des Lieutenants v. Brüsowitz sei entschieden zu verurteilen, aber trotzdem dürfte man stolz auf unsere Armee sein. Der Geist unserer Offiziersstandes sei ein guter. Die Aufregung über den Fall Brüsowitz würde wohl kaum so groß und allgemein gewesen sein, wenn nicht in weiten Kreisen große Mißstimmung bestände über das ehrengerichtliche Verfahren und die Begnadigungen. — Abgeord. Pfleger (Hospitalant der freif. Volkspartei) bemerkt, er habe in den Ausführungen des Kriegsministers jede Objektivität vermisst. — Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen. — Abg. Munkel (freif. Vp.) führt in einer persönlichen Bemerkung aus, es sei ihm nicht eingefallen, aus dem Fall Brüsowitz die Berechtigung zu allgemeinen Angriffen auf die Offiziere herzuleiten. Hätte er aber gewußt, daß der Kriegsminister im Anschluß an jenen Fall die Nothwehr proklamieren würde, dann würde er viel schärfer gesprochen haben. — Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung; zweite Beratung der Justiznovelle. Schluß 5 1/4 Uhr.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 17. Nov. Die Steuerkommission der Kammer der Abg. nahm heute (Dienstag) die Art. 22, 29, 30 und 31 im Wesentlichen nach dem Entwurf an. Zu dem Art. 30 wurden folgende Zusätze als Abs. 2 beschlossen:

„Kommissionsmitglieder, welche unentschuldig oder ohne genügende Entschuldigung bei den Kommissionssitzungen ausbleiben oder ihrer Obliegenheit in anderer Weise sich entziehen, können vom Vorsitzenden der Komm. die Kosten der vereitelten Sitzung auferlegt werden. Erfolgt nachträglich genügende Entschuldigung, so ist die getroffene Verfügung zurückzunehmen.“

Als Art. 30 Abs. 3 wurde aufgenommen:

„Unterläßt die Amtsversammlung oder der Gemeinderat, ungeachtet gehöriger Aufforderung, die Wahl der Kommissionsmitglieder oder verweigert eine Kommission die Erledigung der ihr übertragenen Geschäfte, so sind diese für das betreffende Steuerjahr auf Verfügung des Steuerkollegiums von dem Vorsitzenden der Komm. wahrzunehmen.“

Dem Unterabschnitt „Vorbereitung der Einschätzung“ wurde ein Art. 31 a vorangestellt, des Inhalts:

„Die Gemeinden sind verpflichtet, die für die Einschätzung erforderlichen Grundlagen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu beschaffen. Die Besorgung der Geschäfte der zuständigen Gemeindebehörde gegen die dafür bestimmte Belohnung kommt dem Ortsvorsteher zu, wenn nicht durch ortstatutarische Vorschrift die Aufstellung eines besonderen Gemeindebeamten für diesen Zweck angeordnet ist. Die Aufstellung eines besonderen Gemeindebeamten erfolgt durch Wahl des Gemeinderats. Die Wahl bedarf der Bestätigung von Seiten des Bezirkssteueramts, welche zu verlagern ist, wenn dem Gewählten die zur unlagbaren Besorgung der Geschäfte erforderlichen Eigenschaften mangeln. Wegen Versagung der Bestätigung können der Gemeinderat und der Gewählte Beschwerde bei dem Steuerkollegium erheben. Das Steuerkollegium entscheidet endgiltig.“

In Folge dieses Beschlusses werden in den folgenden Artikeln die Worte Ortsvorsteher ersetzt durch „Gemeindebehörde.“

Der Art. 34 wird in folgender Fassung angenommen:

„Die Gemeindebehörde ist verpflichtet, über die Besitz-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Steuerpflichtigen und die über die einen Abzug an dem steuerbaren Einkommen begründenden Verhältnisse (Art. 18) Erhebungen anzustellen und sonstige Merkmale, welche ein Urteil über das steuerbare Einkommen der Steuerpflichtigen begründen können, zu sammeln. Die Gemeindebehörde hat die Steuerpflichtigen zur Anmeldung der Schulden, für welche sie einen Abzug in Anspruch nehmen, aufzufordern

und über den Bestand dieser Schulden, so weit erforderlich, Grund zu machen.“

Stuttgart, 18. Nov. Die Steuerkommission der Kammer d. Abg. verhandelte heute (Mittwoch) über Art. 36 (Fassionspflicht) und 37 (Fassionsverfahren). Nach einer 4stündigen Beratung sollte die Kommission folgende Beschlüsse, nach denen nunmehr die beiden Artikel formuliert werden sollen: Die Fassionspflicht beginnt bei Einkommen von 2500 M (nach dem Entwurf 2100 M). Ein Antrag, die Grenze auf 3100 M zu bestimmen, wurde mit 8 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Die vom Berichterstatter angebotene Bestimmung, daß die Fassionen außer beim Ortsvorsteher in Orten mit einem Bezirkssteueramt auch bei diesem oder in besonderen Fällen auch bei einem andern vom Steuerkollegium zu bestimmenden Beamten eingereicht werden dürfen, wurde genehmigt. Die Frist zur Abgabe der Fassionen wurde von 14 Tagen auf 3 Wochen erhöht. Die Erlassung einer öffentl. Aufforderung an die Steuerpflichtigen zur Abgabe der Fassionen wurde einstimmig beschlossen. Die Fassionen dürfen schriftlich abgegeben oder zu Protokoll erklärt werden. Der Vorschlag des Entwurfs, daß auch nicht fassionspflichtige Personen zur Abgabe einer Steuererklärung verbunden sein sollen, wenn sie unter Zusendung eines Formulars hiezu aufgefordert werden, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag des Ber. Gist., diese Vorschrift auf diejenigen Fälle, wo die Fassionsgrenze zweifelhaft ist, zu beschränken, angenommen. Dem Steuerpflichtigen soll gestattet sein, die schriftlichen Steuererklärungen verschlossen bei den Gemeindebehörden einzureichen.

Körsfeld, M. Crailsheim, 18. Nov. Als am vorigen Sonntag der Polizeidiener und Nachtwächter Drudenmüller Polizeistunde machte, traf er in einer Wirtschaft noch einige Gäste vor, die er zum Nachhausegehen aufforderte. Darüber schienen zwei davon so erobert worden zu sein, daß sie dem Drudenmüller anlauerten und ihn mit einem Prügel derart auf den Kopf schlugen, daß das Nasenbein gebrochen und außerdem ein Auge verletzt sein soll. Die Helben sitzen nun hinter Schloß und Riegel.

Rudersberg, 16. Novbr. Der Zustand des Schultheiß Bauerle hier (geb. Fellbacher), welcher vor vier Wochen beim Heimführen seines Traubenetrags aus einem Weinberg in Grunbach, infolge Scheuwerdens der Pserde bei Schornborn, über den Wagen geworfen wurde und dabei einen komplizierten Knöchelbruch erlitt, macht gute Fortschritte, so daß er voraussichtlich bis zu Beginn des Jahres 1897 wieder aufs Rathaus kann.

Handel und Verkehr.

Cannstatt, 18. Nov. (Viehmarkt.) Zufuhr: 5 Paar Ochsen, Preis 300—900 M per Paar, 100 Kühe und Kalben, Preis 250—400 M per Stück, 36 Stück Kleinvieh, Preis 100—180 M per Stück. — Schweinemarkt. Zufuhr: 110 Paar Milchschweine, Preis 15—20 M per Paar, 281 Stück Läufer, Preis von 20—60 M per Stück. Verkauf flau bei gedrückten Preisen. — Der Krämermarkt war gut besucht, Verkauf ordentlich.

Badnang, 18. Nov. Dem gestrigen Viehmarkt wurden 615 Stück (167 St. Ochsen, 234 St. Kühe und 214 St. Rinder und Stiere) gegen 684 St. im Vorjahr zugeführt. Wie stets um diese Jahreszeit kam in den Handel kein kräftiger Zug, beim Fettvieh fehlte teilweise die besten Einläufer und dies machte sich beim Handel der anderen Viehgattungen fühlbar. Der Umsatz war aber trotzdem zufriedenstellend und die Preise gleichen denen vom letzten Markttag. Die Eisenbahn führte 12 Wagen zu, 12 Wagen gingen ab. — Milchschweine fanden Absatz zu 14—22 M p. Paar, Läuferchweine werteten von 45—75 M.

Murrhardt, 16. Nov. Dem Schafmarkt am letzten Samstag waren über 1500 Tiere zugeführt. Der Handel ging flau bei sinkenden Preisen. Lämmer kosteten 28—34 M, Jährlinge 38—44 M, Mutterchafe 45 M und Brackchafe 21—34 M je per Paar.

Obstpreiszettel.

* Winnenden, 20. Nov. (Genossenschaft für Obstbau und Obstverwertung.) Am gestrigen Verkaufstag waren 40 Körbe Tafelobst zugeführt. Die Preise stellten sich auf 10—12 M per Btr. und wurde alles rasch verkauft.

Für's Herz.

Gesegnet sei, wer uns
Den Weg zum Leben weist,
Da ewig man verehrt
Gott Vater, Sohn und Geist.